

FB I – Fach: Pädagogik

Teilweise Blockveranstaltung; Hauptstudium Pädagogik

Bereich: Spezielle pädagogische Handlungskompetenz: Weiterbildung

Dr. Magdalena Joos

„Care Crisis“. Ein Strukturproblem moderner Gesellschaften

Seminar - Zeit: Mi 10-12 Uhr - Ort: B 16

Gegenstand: In dieser Veranstaltung geht es um eine Rekonstruktion der Dimensionen der Betreuungskrise und um die Frage, ob und wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unter den sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen überhaupt zu bewerkstelligen ist.

Katrin Kraus, M.A.

Theorien beruflicher Bildung

Seminar – Zeit: Do 16-18 Uhr – Ort: C 429

Hinweise:

Hauptstudium Pädagogik

Bereich: Studienrichtung Weiterbildung

Katrin Kraus, M.A.

Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit

Seminar – Zeit: Fr. 8-10 Uhr – Ort: B 17

Hinweise:

FB I – Fach: Pädagogik

Prof. Dr. Müller-Fohrbrodt

Geschlechtsspezifische Sozialisation und Unterricht

Seminar – Zeit: Fr 14-16 – Ort: B 17

Ob überhaupt und falls ja, in welcher Weise das Geschlecht der Lernenden (und Lehrenden) in der Schule einen Einfluss auf Lernen und Leben in der Schule hat, ist zur Zeit umstritten. Neuerdings findet man in der Literatur häufiger die Behauptung, nicht die Mädchen sondern die Jungen seien die Benachteiligten? Die Veranstaltung wird diesen Fragen nachgehen, prüfen, welche Argumente und Belege in der Literatur für die einzelnen Positionen angeführt werden.. Es soll aber auch in Projektform die Schulpraxis unter diesen Fragestellungen untersucht werden. Da Projekte ihren eigenen Arbeitsrhythmus haben, muss möglicherweise ein Teil der Sitzungen gegen Ende des Semesters geblockt werden. Im ersten Teil der Veranstaltung gibt es eine Einführung in die Thematik. Es folgt eine Phase der Projektplanung. Während der Durchführungsphase sind Einzelberatungen für die Projektgruppen vorgesehen. Am Schluss erfolgt in einer Blockphase die Präsentation.

Hinweise:

Qual. Leistungsnachweis zum Bereich 5 (E)

Anmeldung erforderlich, Termine möglicherweise teilweise geblockt

Wer sich schon einmal vorab im Bereich der geschlechtsspezifischen Sozialisation umschauchen möchte, kann dies im Semesterapparat zu dieser Veranstaltung tun.

FB I – Fach: Psychologie

Dr. Melanie Steffens

Allgemeine Psychologie II: Sprache und Denken

Vorlesung – Zeit: Do 12-14 Uhr – Ort: HS 8

Bestimmte Teile der Vorlesung beschäftigen sich mit den Themen geschlechtergerechte Sprache und geschlechtsspezifische Sprachstile.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: steffens@uni-trier.de.

Hinweise:

Scheinerwerb nicht möglich.

Prof. Dr. Barbara Reichle

Entwicklungsberatung für die Kindheit und das Schulalter

Pädagogische Psychologie: Ausgewählte Probleme (A)

Hauptseminar – Zeit: Fr 8-10 Uhr – Ort: D 034

Hinweise:

Voraussetzung ist das Vordiplom im Fach Psychologie.

FB II – Fach: Anglistik

Prof. Dr. Wolfgang Klooß/ Prof. Dr. Herbert Uerlings

Interkulturelles Erzählen in der deutschen und englischen Literatur

Interdisziplinäres Hauptseminar – Zeit: Mi 10-12 Uhr – Ort: B 12

Von anderen Kulturen erzählt die Literatur, seit es sie gibt. "Interkulturelles" Erzählen in einem anspruchsvolleren Sinne wird daraus, wenn die andere Kultur nicht nur den Stoff liefert, sondern auch die eigene Perspektive verändert und die Form des Textes prägt.

Gegenstand des Seminars sind einige wenige charakteristische, lesens- und diskutierenswerte literarische Werke; aus der deutschsprachigen Literatur: Alfred Döblin: 'Amazonas. Romantrilogie' (dtv), Heinrich von Kleist: 'Die Verlobung in St. Domingo' (in: Sämtliche Erzählungen, Reclam Universal-Bibliothek), Christa Wolf: 'Medea. Stimmen' (dtv); aus der englischsprachigen Literatur: Daniel Defoe: 'Robinson Crusoe', Shakespeare: 'The Tempest', Joseph Conrad: 'Heart of Darkness', Michael Ondaatje: 'The English Patient'.

Hinweise:

Die genannten Texte werden z.T. in Auszügen besprochen. Weitere Vorschläge in der veranstaltungsfreien Zeit sind sehr willkommen!

Für Studierende der Germanistik und Anglistik im Hauptstudium.

Scheinerwerb entsprechend den relevanten Prüfungsordnungen (Anglistik).

Hauptseminarschein aufgrund einer Hausarbeit.
Teilnahmebescheinigung aufgrund regelmäßiger und aktiver Mitarbeit (Germanistik).

Teilnahmebeschränkung: 30. Eintragung in eine Anmelde-Liste ist erforderlich. Interdisziplinäre Veranstaltung.

FB II – Fach: Anglistik

Dr. Astrid Swift

Juvenile Literature

Übung – Zeit: Fr 10-12 Uhr – Ort: C 502

Jugendliteratur im eigentlichen Sinne gibt es erst seit der "Entdeckung" des Kindes im ausgehenden 18. Jh., wobei dieser Literatur noch lange ein penetrant belehrender Charakter erhalten blieb. Gegenstand der Literaturwissenschaft wurde sie erst als Folge der Erweiterung des Literaturbegriffs seit den 1960er Jahren. Nach einer Einführung in die Entwicklung der Jugendliteratur einschliesslich ihrer Gattungen und Strömungen wird die Veranstaltung befasst sein mit längst kanonisierten Klassikern, die im englischsprachigen Raum zum kollektiven kulturellen Gedächtnis gehören, und ebenso mit hochgelobten Bestsellern jüngerer Datums. Bei der angestrebten Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für die Analyse und Bewertung von Jugendliteratur werden psychologische, soziologische und pädagogische Perspektiven berücksichtigt.

Literatur:

Die im folgenden mit ??? versehenen Texte sind Pflichtlektüre für alle TeilnehmerInnen, können aber wie die übrigen Thema mündlicher Präsentationen und Hausarbeiten sein: Mark Twain, The Adventures of Tom Sawyer (1876); R.L. Stevenson, Treasure Island (1883); A.A. Milne, Winnie-the-Poo (1926): Auszüge; J.R. Tolkien, The Hobbit (1937) und Lord of the Rings (1954-1955): Auszüge; Rosemary Sutcliff, The Mark of

the Horse Lord (1955); Scott O`Dell, Island of the Blue Dolphins (1960); Paul Zindel, The Pigman (1968); J.K. Rowling, Harry Potter and the Prisoner of Azkaban (1999); Hilary McKay, Saffy`s Angel (2001). Primärtexte: Interbook Trier.

Hinweis:

Für Studierende, die die Einführung in die Literaturwissenschaften absolviert haben.

Anmeldung bis spätestens Ende August.

PS Schein: Vortrag und Hausarbeit.

FB II – Fach: Anglistik

Teilnahme- und Didaktikschein: Vortrag auf der Basis eines Thesenblattes.

Teilnahmebeschränkung: 30 This course will be conducted in English.

Themenvergabe ab Ende August in den Sprechstunden. Weitere Materialien erhältlich ab Ende September in den Sprechstunden.

Dr. Astrid Swift

British and American novels since the early 1990s

Proseminar – Zeit: Do 10-12 Uhr – Ort: B 20

Auch die lesefreudigsten und scharfsinnigsten Berufsrezensenten äussern sich nur vorsichtig über Entwicklungen und Tendenzen im Gegenwartsroman. Wenn hunderttausende von Romanen alljährlich auf

den Markt kommen, kann keiner mehr behaupten, den Über- und Durchblick zu haben. Wir werden Romane lesen, die qualitativ und als Beispiele für unterschiedliche Erzählströmungen weit aus dem Romandschungel herausragen, die bereits zum Kanon gehören oder höchstwahrscheinlich bald darin eingehen. Das Spektrum ist breit und schliesst natürlich auch postkoloniale Erzählungen von Vertretern rassischer Minderheiten ein.

Die im folgenden mit versehenen ?? Texte sind Pflichtlektüre für alle TeilnehmerInnen, können aber wie die übrigen Thema mündlicher Präsentationen und Hausarbeiten sein: Kazuo Ishiguro, *The Remains of the Day* (1989); Bharati Mukherjee, *Jasmine* (1991); Bret Easton Ellis, *American Psycho* (1991); Graham Smith, *Last Orders* (1998); Tom Wolfe, *Man in Full* (1998); Fred Chapell, *Look Back All the Green Valley* (1999); Zadie Smith, *White Teeth* (2000).

Hinweise:

Erfolgreiche Absolvierung der Einführung in die Literaturwissenschaften.

Anmeldung bis spätestens Ende August.

PS Schein: Vortrag und Hausarbeit. Teilnahme- und Didaktikschein:

Vortrag auf der Basis eines Thesenblattes.

FB II – Fach: Anglistik

eilnahmebeschränkung: 30. This course will be conducted in English.

Themenvergabe ab Ende August in den Sprechstunden.

Dr. Astrid Swift

Hemingway

Proseminar – Zeit: Di 10-12 Uhr – Ort: B 20

Ernest Hemingway (1899-1961) hat die Kunst des kurzen Erzählens in einzigartiger Weise revolutioniert. Zugleich hat dieser hochambitionierte Künstler, der zu den herausragendsten Vertretern des Modernismus gehört, durch seinen Lebensstil die Fantasie seiner Zeitgenossen beschäftigt und die Konstruktion des des noch immer quicklebendigen sog. Hemingway-Mythos beflügelt. Die Veranstaltung wird einen Eindruck vom weitgesteckten Spektrum seines Schaffens vermitteln. Im Zentrum werden die Short Stories, von den 1920er Jahren bis zu *The Old Man and the Sea* (1952), stehen. Detailanalysen sollen unter Einbeziehung der jeweils wichtigen biografischen, sozial-kulturellen etc. Kontexte die für Hemingway typischen thematischen, technischen wie auch traditionsgeschichtlichen Orientierungen herausarbeiten. Das Romanwerk wird auszugsweise einbezogen im Rahmen von mündlichen Präsentationen.

Literatur:

Primärtext: Interbook Trier: *The Essential Hemingway*; *The Old Man and the Sea*.

Hinweise:

The course will be conducted in English. Anmeldung bis spätestens Ende August.

Themenvergabe ab Ende September in den Sprechstunden.

Absolvierung der Einführung in die Literaturwissenschaft.

PS Schein: Vortrag und Hausarbeit. Teilnahme- und Didaktikschein:

Vortrag auf der Basis eines Thesenblattes.

Teilnahmebeschränkung: 30 This course will be conducted in English.

FB II – Fach: Anglistik

Prof. Dr. Gerd Hurm

Twentieth-Century American Urban Fictions

Hauptseminar – Zeit: Do 8-10 Uhr – Ort: C 10

The seminar will look at the key representations of the city in twentieth-century American fiction. In addition to examining the role of metropolitan centers in the modern world, it will look closely at the class, ethnic, and gender differences in the assessments of urban modes of living. The list of class texts includes Stephen Crane, *Maggie*, John Dos Passos, *Manhattan Transfer*, Richard Wright *Native Son*, Thomas Pynchon, *The Crying of Lot 49*, and Brett Easton Ellis, *Glamorama*. A prerequisite for a fruitful and successful participation in this seminar will be the willingness to read widely and to address creatively and diligently complex interdisciplinary issues.

Literatur:

Stephen Crane, *Maggie*, John Dos Passos, *Manhattan Transfer*, Richard Wright *Native Son*, Thomas Pynchon, *The Crying of Lot 49*, and Brett Easton Ellis, *Glamorama*; photocopies.

Hinweise:

Participation requirements: intermediate exam required; sign lists in R. B 338 no later than October 21.

Credits: regular attendance, active participation, short oral report, term paper.

Teilnahmebeschränkung: 30.

FB II – Fach: Romanistik –Spanische Philologie

Prof. Dr. Karl Hölz

Literatura de la selva

Hauptseminar – Zeit: Mo 18-20 – Ort: A 7

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstehen in Lateinamerika die sogenannten Urwaldromane und Regionalromane. Diese stellen die Naturlandschaft nicht mehr als paradiesisch inszenierte Stimmungslandschaften dar. Der Urwald wird vielmehr zum Objekt neokolonialer Begierde (Holz, Erdöl- und Kautschukgewinnung). Unter dem Zeichen indigenistischer Aufwertung entwickelt die ausgebeutete (weibliche) Natur jedoch gleichzeitig magische Abwehrmechanismen, die den ökonomischen Aktionsdrang der (männlichen) Ausbeuter in die Schranken verweisen.

In dem Seminar werden u.a. folgende Themenkomplexe behandelt:
Indigenismus, magischer Realismus, Kolonialismus, Exotismus, Gender-Perspektiven.

Folgende Werke sollen besprochen werden:

Rómulo Gallegos: Doña Bárbara; Rómulo Gallegos: Canaima; José Eustasio Rivera: La vorágine; Mauricio Magdaleno: El trópico; Horacio Quiroga: Cuentos; Luis Sepúlveda: El viejo que leía novelas de amor

Hinweis:

TeilnehmerInnen des Seminars werden gebeten, sich diese Werke über die Bibliothek zu besorgen oder sie käuflich zu erwerben. Eine ausführliche Bibliographie wird im Seminar verteilt.

FB II – Fach: Portugiesische Philologie

Prof. Dr. Viktoria Schmidt-Linsenhoff und Prof. Dr. Henry Thorau
(Portugalzentrum)

Brasilianische Moderne

Hauptseminar – Zeit: Di 12-14 Uhr – Ort: A 9/10

Das Seminar ist der brasilianischen Moderne vom Anfang des 20. Jhh. bis etwa 1980 gewidmet. Vor dem Hintergrund einer Jahrhunderte langen Kolonialgeschichte, die einfühend vergegenwärtigt wird, sollen radikale Positionen im Mittelpunkt stehen, die heute im Zeichen der Globalisierungsprozesse besonders interessant erscheinen. Leitende Fragestellungen sind: Welche ästhetischen Modelle entstehen in der Auseinandersetzung mit den europäisch/nordamerikanischen Avantgarden? Welche Funktion haben künstlerische Formen und Stile in Prozessen nationaler Identitätsbildung und kultureller Heterogenität?

Wie wird das (europäische) "Fremde" einverleibt und das (brasilianische) "Eigene" erfunden? Welche Impulse gehen von Brasilien auf die europäische Moderne aus?

Untersucht werden die wichtigsten Gruppierungen, Manifeste, Kultur- und Kunstkonzepte:

- Regionalismo (figurativ-sozialkritische Malerei in den dreißiger/vierziger Jahren, Carlo Portinari u.a.)

Architektur und Urbanistik als postkoloniale Utopie (Oscar Niemeyer, Roberto Burle Marx, Lucio Costa)

- Tropicalismo (Lygia Clark, Helio Oiticicia u.a. setzten seit 1960 sensualistische und interaktive Körper- Konzepte gegen die geometrische Abstraktion)

- Der europäische Blick von außen und die Verklärung Brasiliens als das "primitive Andere"

Das Seminar ist interdisziplinär angelegt, weil Bildende Kunst, Architektur und Literatur gleichermaßen wichtig für die diskutierten Positionen waren. Das Thema bietet eine gute Gelegenheit, kulturwissenschaftliche und transkulturelle Ansätze in der Kunstgeschichte kennen zu lernen und mit LiteraturwissenschaftlerInnen interdisziplinäre Arbeitsweisen zu üben. Im Rahmen des Seminars werden GastdozentInnen eingeladen und Filme gezeigt.

Literatur:

Brasilien. Entdeckung und Selbstentdeckung, Kunsthaus Zürich 1992

Monika Fauss: Inkorporierung und Auflösung. Die Anthropophagie als Kultur- und Identitätsmodell in der Kunst Tarsila do Amaral. In: H. Uerlings u.a., Das Subjekt und die Anderen, Berlin 2001

Hinweis:

Im Anschluss an das Seminar wird eine "große" Exkursion nach Brasilien angeboten. Da die Biennale in Sao Paolo 2004 im Herbst stattfindet, wird die Exkursion in den Herbst verschoben. Voraussetzung zur Teilnahme

ist die Übernahme eines Referates in diesem HS und die Teilnahme an einem einstündigen Vorbereitungsseminar (Blockveranstaltung) im SS 2004.

FB II – Fach: Germanistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Dr. Dagmar Heinze

Exilliteratur

Proseminar – Zeit: geändert auf Mo 18-20 Uhr – Ort: B 18

Das Proseminar beschäftigt sich mit der dominierenden Gattung der Exilliteratur: der Erzählprosa. Hier lassen sich nach zeitlicher und räumlicher Situierung drei Varianten unterscheiden: der Deutschlandroman, der Exilroman und der historische Roman. Folgende Werke, die für die unterschiedlichen Typen repräsentativ sind, werden diskutiert und interpretiert: Anna Seghers: Das siebte Kreuz und Transit, Klaus Mann: Mephisto, Alfred Döblin: Amazonas, Hans Sahl: Die Wenigen und die Vielen.

Hinweise:

Aufgrund des Umfangs der Texte sollten sie vor Semesterbeginn gelesen sein! Alle Werke sind als Taschenbuch erhältlich.

Für Studierende im Grundstudium. Höchstteilnehmerzahl: 30. Eintragung in eine Anmelde-liste ist erforderlich.

Proseminarschein aufgrund einer Hausarbeit. Teilnahmebescheinigung aufgrund regelmäßiger und aktiver Mitarbeit.

FB II – Fach: Germanistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Stefani Kugler, M.A.

Annette von Droste-Hülshoff

Proseminar – Zeit: Do 10-12 Uhr – Ort: C 304

Das Proseminar widmet sich dem lyrischen und epischen Werk der wohl bedeutendsten deutschsprachigen Autorin des 19. Jahrhunderts. Als Schriftstellerin des sogenannten Biedermeier ist die Droste lange Zeit eher unterschätzt worden und hat die Komplexität ihrer Texte keine Beachtung gefunden. Im Proseminar werden ihre zentralen Werke vor dem Hintergrund neuerer Theorieansätze untersucht.

Hinweise:

Vor Beginn des Semesters soll die Kriminalnovelle Die Judenbuche gelesen werden (Reclam-Ausgabe); außerdem liegt ab Anfang Oktober eine Auswahl der Gedichte und Balladen im Sekretariat zur Abholung bereit.

Für Studierende im Grundstudium. Höchstteilnehmerzahl: 30. Eintragung in eine Anmelde-Liste ist erforderlich.

Proseminarschein aufgrund einer Hausarbeit. Teilnahmebescheinigung aufgrund regelmäßiger und aktiver Mitarbeit.

FB II – Fach: Germanistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Herbert Uerlings/ Prof. Dr. Wolfgang Klooß

Interkulturelles Erzählen in der deutschen und englischen Literatur

Interdisziplinäres Hauptseminar – Zeit: Mi 10-12 Uhr – Ort: B 12

Von anderen Kulturen erzählt die Literatur, seit es sie gibt. "Interkulturelles" Erzählen in einem anspruchsvolleren Sinne wird daraus, wenn die andere Kultur nicht nur den Stoff liefert, sondern auch die eigene Perspektive verändert und die Form des Textes prägt.

Gegenstand des Seminars sind einige wenige charakteristische, lesens- und diskutierenswerte literarische Werke; aus der deutschsprachigen Literatur: Alfred Döblin: 'Amazonas. Romantrilogie' (dtv), Heinrich von Kleist: 'Die Verlobung in St. Domingo' (in: Sämtliche Erzählungen, Reclam Universal-Bibliothek), Christa Wolf: 'Medea. Stimmen' (dtv); aus der englischsprachigen Literatur: Daniel Defoe: 'Robinson Crusoe', Shakespeare: 'The Tempest', Joseph Conrad: 'Heart of Darkness', Michael Ondaatje: 'The English Patient'.

Hinweise:

Die genannten Texte werden z.T. in Auszügen besprochen. – Weitere Vorschläge in der veranstaltungsfreien Zeit sind sehr willkommen!

Für Studierende der Germanistik und Anglistik im Hauptstudium.

Entsprechend den relevanten Prüfungsordnungen (Anglistik).

Hauptseminarschein aufgrund einer Hausarbeit.

Teilnahmebescheinigung aufgrund regelmäßiger und aktiver Mitarbeit (Germanistik).

Teilnahmebeschränkung: 30. Eintragung in eine Anmelde-Liste ist erforderlich. Interdisziplinäre Veranstaltung.

FB II – Fach: Japanologie

Prof. Dr. Hilaria Gössmann

Geschlechterkonstruktionen im Gegenwartsjapan

Hauptseminar – Zeit: Mi 10-12 Uhr – Ort: Pavillon 2

Der Wandel im Gegenwartsjapan tritt im Bereich der Geschlechterkonstruktionen besonders deutlich zutage. Diesen Veränderungen in den Leitbildern für Frauen und Männer soll anhand von unterschiedlichen Beispielen aus den Bereichen Literatur, Populärkultur und Medien nachgegangen und in Bezug zu demographischen Entwicklungen gesetzt werden. Dabei gilt es, die aktuelle Forschung zu gender studies sowie die neuen Entwicklungen der men's studies in Japan zu diskutieren.

Literatur:

Ilse Lenz und Michiko Mae (Hg.): Getrennte Welten, gemeinsame Moderne? Geschlechterverhältnisse in Japan. Opladen: Leske und Budrich 1998.

Hilaria Gössmann (Hg.): Das Bild der Familie in den japanischen Medien. München: iudicium 1998.

Muramatsu Yasuko und Hilaria Gössmann (Hg.): Media ga tsukuru gendâ. Nichidoku no danjo, kazoku o yomitoku. Tokyo: Shinyôsha 1998.

Hinweise:

Für den Erwerb eines Teilnahme­scheins ist ein Kurzreferat, für einen benoteten Hauptseminarschein sind ein Referat und eine Hausarbeit erforderlich

Bitte per Email bei goessman@uni-trier.de anmelden!

FB III – Fach: Geschichte/ Neuere und Neueste Geschichte

Dr. Johannes Dillinger

Die politische Partizipation der Landbevölkerung im frühneuzeitlichen Europa und Neuengland

Seminar – Zeit: Mo 14-16 Uhr – Ort: A 11

In einer Reihe von politischen Systeme bestand im frühneuzeitlichen Europa und kolonialen Nordamerika für die Landbevölkerung die Möglichkeit, an politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Das Seminar untersucht die Ursprünge, institutionellen Formen, Chancen und Grenzen dieser Mitbestimmungsmöglichkeiten in vergleichender Perspektive. Es sucht Antworten auf die Frage, welche Rolle die Dorfbevölkerung bei der Entstehung moderner Staatlichkeit spielte. Theorieangebote zu Staatsbildungsprozessen und Kommunalismus werden kritisch gesichtet.

Literatur:

Blickle, Peter: Kommunalismus. Skizzen einer gesellschaftlichen Organisationsform, 2 Bde., München 2000; Bulst, Neithard: Rulers, Representative Institutions, and their Members as Power Elites: Rivals or Partners? in: Reinhard, Wolfgang (Hg.): Power Elites and State Building, Oxford 1996, S. 41-58; Haupt, Heinz-Gerhard / Kocka, Jürgen: Historischer Vergleich: Methoden, Aufgaben, Probleme. Eine Einleitung, in: dies. (Hgg.): Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung, Frankfurt a. M. 1996,

S. 9-45; Reinhard, Wolfgang: Geschichte der Staatsgewalt, München 2. Auflage 2000.

Hinweise:

Scheinerwerb aufgrund aktiver Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

Voraussetzung ist die Zwischenprüfung im Fach Geschichte

FB III – Fach: Politikwissenschaft

Prof. Dr. Winfried Thaa

Postmoderne politische Theorien

(Politische Theorie und Politische Philosophie)

Seminar – Zeit: Mo 16-18 Uhr – Ort: A 142

Postmoderne Theorien hatten während der 80er und 90er Jahre erheblichen Einfluss auf die internationale gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Diskussion. Dagegen blieb ihre Wirkung in der deutschen Politikwissenschaft eher gering. Das Seminar will in das Denken der wichtigsten Vertreter von Postmoderne und Poststrukturalismus einführen und dabei insbesondere danach fragen, welche Impulse für die Kritik von Macht- und Herrschaftsverhältnissen von diesen Theorien ausgehen. Nach einer ersten Einführung in den Begriff der Postmoderne und ihren politisch umstrittenen Charakter werden wir uns mit Grundzügen des Denkens von Foucault, Derrida, Lyotard sowie von Richard Rorty und Judith Butler beschäftigen. Dabei wird die Veranstaltung weniger durch Referate als durch gemeinsame Textlektüre und –interpretation Die letzten Sitzungen des Seminars werden sich dann auf die politische Wirkung postmoderner Theorien und dabei insbesondere auf die sog. „Politik der Differenz“ konzentrieren.

Literatur:

Wolfgang Iser: *Unser postmoderne Moderne*, Weinheim 1988 (zur Einführung geeignet); Stefan Breuer: *Foucaults Theorie der*

Disziplinargesellschaft. Eine Zwischenbilanz, in: *Leviathan*, 15, H.3/1987, S. 319-337; Judith Butler: *Kontingente Grundlagen: Der Feminismus und die Frage der Postmoderne*, in: S. Benhabib/J. Butler/D. Cornell/N. Fraser: *Der Streit um Differenz – Feminismus und Postmoderne in der Gegenwart*, Frankfurt/M 1993, S. 31-58; Jacques Derrida: *Declarations of Independence*, in: *New Political Science* 15, No.7/1986: 7-15; Andreas Huyssen: *Postmoderne*, Reinbek bei Hamburg 1986; Marc Lilla: *Die Politik des Jacques Derrida*, in: *Leviathan*, 27, H.2/1999, S.179-198; Adam James Tebble: *What is the Politics of Difference?* In: *Political Theory*, Vol. 30, No.2/2002, 259-281; Nicolaos Tsiros: *Die politische Theorie der Postmoderne*, Frankfurt/M 1993.

FB III – Fach: Kunstgeschichte

Dr. Christiane Kruse und Nina Trauth, M.A.

Kunstgeschichte der Maske in Manierismus und Barock

Hauptseminar – Zeit: Do 14-16 Uhr – Ort: B 21

In der ausgehenden Renaissance äußert sich in der Kunst ein zunehmender Zweifel daran, ob unter *imitatio naturae* so etwas wie eine Verdopplung der Welt im Bild zu verstehen sei oder ob das gemalte Bild noch als Blick durch ein „offenes Fenster“ (L.B. Alberti) konzipiert werden könne. Die Maske ist ein Sinnbild, das den Paradigmenwechsel der Künste von der Transparenz der Zeichen (Renaissance) hin zu deren Opazität und Selbstreflexivität (Barock) markiert. Ob in der sozialen Praxis, etwa bei höfischen Festen, ob auf der Theaterbühne, in der Kunsttheorie oder als Bildmotiv in der Malerei und Bildhauerei: Die Maske gehört spätestens seit Mitte des 16. Jahrhunderts zu den wichtigsten Requisiten der Künste und verweist mit ihrem Doppelsinn des Verbergens bzw. zur Erscheinung bringen von etwas auf neue Strategien und Absichten der Künste, der wirklichen Welt die künstliche Welt des Scheins gegenüberzustellen.

Das Seminar wird sich dem Thema von zwei Seiten nähern: Einmal werden Bildkonzepte der Maske in verschiedenen ikonographischen Kontexten erarbeitet werden (Kruse). Dann geht es am Beispiel der Masken um Identitätskonzepte und Formen der Selbstdarstellung im barocken Porträt (Trauth).

Literatur:

E. Leuschner, *Persona, Larva, Maske. Ikonologische Studien zum 16. und 17. Jahrhundert*, Frankfurt a. M. 1997

Liliane Weissberg (Hg.), *Weiblichkeit als Maskerade*, Frankfurt a. M. 1994

Hinweis:

Referat und Hausarbeit führen zum Scheinerwerb.

FB III – Fach: Kunstgeschichte

Prof. Dr. Viktoria Schmidt-Linsenhoff

KünstlerInnen - Mythen

Vorlesung – Zeit: Mi 12-14 Uhr – Ort: HS 1

Der "geniale Künstler" ist seit Vasaris "Viten" eine Zentralfigur der Kunstgeschichte. Die Vorstellungen des Publikums umgeben ihn mit einer "Aura von Größe und Geheimnis", die die Besonderheit des Künstlerberufs ausmacht. Das Talent von Künstlern wird in der Frühen Neuzeit mit göttlicher Schöpferkraft gleichgesetzt; in der bürgerlichen Gesellschaft steht es für kreative Individualität. Die Heroisierung des Künstlerbildes wurde aus Erzählungen im Muster der Helden- und Heiligenlegende entwickelt, mit Legenden, die über Jahrhunderte tradiert werden und - ungeachtet ihres mythischen Charakters - das reale Kunstgeschehen prägen. KünstlerInnen - Mythen schreiben z.B. die Hierarchie der hohen und niederen Kunstgattungen fest und schließen Frauen und außereuropäische Gesellschaften von der Produktion "großer Kunst" aus. Obwohl das Ende des Künstler - Mythos im 20.Jhh. oft verkündet wurde, entfaltet er bis heute eine ungebrochene Faszination.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der KünstlerInnen - Mythen und zeigt ihre strukturelle Bedeutung für den Kunstbetrieb. Während die Kritik an den "großen Meistererzählungen" und an der Autorität von "Autorschaft" von Texten ausgeht, stehen in der

Vorlesung die künstlerischen Bearbeitungen von KünstlerInnen - Mythen im Mittelpunkt. Nach einer Einführung in die literarischen Grundlagen der "Legende vom Künstler" werden drei Schwerpunkte behandelt:

- KünstlerInnen - Mythen der Renaissance und ihre *longue durée*:

Klassische Künstlermythen der Kunstliteratur -Apelles, Zeuxis, Dibutadis, Pygmalion- und ihre Darstellung in der Kunst des 16.-18. Jahrhundert; kunsttheoretische Konzepte und soziale Machtfragen, die mit diesen Figuren verhandelt werden (z.B. Hofkunst, Mäzenatentum, Mimesis, Invenzione, Künstlerkonkurrenz, Paragone, Geschlechterdifferenz , Erotik etc.). Nachleben in der Moderne.

- KünstlerInnen - Mythen der Moderne und Postmoderne:

Neue Motive, Medien und Gattungen, die den Künstler/die Künstlerin als Prototyp und Krisensymptom der Moderne/Postmoderne stilisieren; Selbstinszenierung in Außenseiterrollen, das Atelier als Weihstätte (Künstlerhäuser, Künstlermuseen, Atelierbilder), nationale Künstlerkulte und die Verehrung der "Alten Meister" im 19.Jhh.; der Bildtypus der "Hommage", Demontage des Künstlerhelden bei Dada und im Surrealismus, sexuelle und kulturelle Grenzüberschreitungen, Fiktionalisierung des Künstler-Ichs und Subjektentwürfe der Spaltung und Performanz.

- KünstlerInnen - Mythen im Kontext von Kolonialismus und Postkolonialismus:

Sklaverei und künstlerische Freiheit; "Going Native" - Paul Gauguin, Paula Modersohn Becker und die Brücke; Alchemisten und Schamanen - Max Ernst, Joseph Beuys und Rebekka Horn; Kannibalen und Nomaden- Künstlermythen der Dritten Welt und der Globalisierung; der Künstler als

Ethnologie in der Kunst der neunziger Jahre; Einsprüche gegen europäische Künstlermythen.

Literatur:

E. Kris und O. Kurz, Die Legende vom Künstler, (1934), Frankfurt 1980

C. Sussloff, The Absolute Artist. The Historiography of a concept, Minneapolis/ London, 1997

Wolfgang Ruppert, Der moderne Künstler, Frankfurt am Main, 1998

FB III – Fach: Kunstgeschichte

Prof. Dr. Viktoria Schmidt-Linsenhoff und Prof. Dr. Henry Thorau
(Portugalzentrum)

Brasilianische Moderne

Hauptseminar – Zeit: Di 12-14 Uhr – Ort: A 9/10

Das Seminar ist der brasilianischen Moderne vom Anfang des 20. Jhh. bis etwa 1980 gewidmet. Vor dem Hintergrund einer Jahrhunderte langen Kolonialgeschichte, die einfühend vergegenwärtigt wird, sollen radikale Positionen im Mittelpunkt stehen, die heute im Zeichen der Globalisierungsprozesse besonders interessant erscheinen. Leitende Fragestellungen sind: Welche ästhetischen Modelle entstehen in der Auseinandersetzung mit den europäisch/nordamerikanischen Avantgarden? Welche Funktion haben künstlerische Formen und Stile in Prozessen nationaler Identitätsbildung und kultureller Heterogenität?

Wie wird das (europäische) "Fremde" einverleibt und das (brasilianische) "Eigene" erfunden? Welche Impulse gehen von Brasilien auf die europäische Moderne aus?

Untersucht werden die wichtigsten Gruppierungen, Manifeste, Kultur- und Kunstkonzepte:

- Regionalismo (figurativ-sozialkritische Malerei in den dreißiger/vierziger Jahren, Carlo Portinari u.a.)

Architektur und Urbanistik als postkoloniale Utopie (Oscar Niemeyer, Roberto Burle Marx, Lucio Costa)

- Tropicalismo (Lygia Clark, Helio Oiticicia u.a. setzten seit 1960 sensualistische und interaktive Körper- Konzepte gegen die geometrische Abstraktion)

- Der europäische Blick von außen und die Verklärung Brasiliens als das "primitive Andere"

Das Seminar ist interdisziplinär angelegt, weil Bildende Kunst, Architektur und Literatur gleichermaßen wichtig für die diskutierten Positionen waren. Das Thema bietet eine gute Gelegenheit, kulturwissenschaftliche und transkulturelle Ansätze in der Kunstgeschichte kennen zu lernen und mit LiteraturwissenschaftlerInnen interdisziplinäre Arbeitsweisen zu üben. Im Rahmen des Seminars werden GastdozentInnen eingeladen und Filme gezeigt.

Literatur:

Brasilien. Entdeckung und Selbstentdeckung, Kunsthaus Zürich 1992

Monika Fauss: Inkorporierung und Auflösung. Die Anthropophagie als Kultur- und Identitätsmodell in der Kunst Tarsila do Amaral. In: H. Uerlings u.a., Das Subjekt und die Anderen, Berlin 2001

Hinweis:

Im Anschluss an das Seminar wird eine "große" Exkursion nach Brasilien angeboten. Da die Biennale in Sao Paolo 2004 im Herbst stattfindet, wird die Exkursion in den Herbst verschoben. Voraussetzung zur Teilnahme

ist die Übernahme eines Referates in diesem HS und die Teilnahme an einem einstündigen Vorbereitungsseminar (Blockveranstaltung) im SS 2004.

FB III – Fach: Kunstgeschichte

Nina Trauth, M.A.

Gerahmte Individualität: Porträtmalerei des 16. bis 18. Jahrhunderts

Proseminar – Zeit: Do 16-18 Uhr – Ort: A 142

Eine Definition für das Porträt ist, dass es ein Individuum abbildet. Aber was für ein Individuum ließ sich mit welchen malerischen Mitteln in einer bestimmten Zeit von wem für wen darstellen? Analysierbar im Bildnis sind Kleidung, Gestik und Attribute. Sie erlauben Rückschlüsse, wie der oder die Porträtierte sich dargestellt sehen wollte und welche gesellschaftlichen und künstlerischen Konventionen in einem bestimmten Jahrhundert galten.

Als Einstieg steht das Erlernen kunstgeschichtlicher Vorgehensweisen im Vordergrund, wie z.B. die Beschreibung von Bildnissen, Erarbeitung der historischen Kontexte und die epochengeschichtliche Einordnung.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick zur Gattung Porträt zu vermitteln. Im Zentrum des Seminars stehen deshalb exemplarische Porträts von KünstlerInnen wie Tizian, Sofonisba Anguissola, Anthonis van Dyck und Elisabeth Vigée-Lebrun. Die Bildnisse werden aus verschiedenen Perspektiven betrachtet: Wer sind die KünstlerInnen und wer ihre Modelle? Handelt es sich um ein Selbstporträt, ein Herrscherporträt oder einer Gruppenporträt? Und in welcher Technik wurde ein Porträt ausgeführt?

Neben dem Grundlagenwissen, das wir uns gemeinsam erarbeiten, gilt es porträtspezifische Probleme zu erfassen. Immer wird es darum gehen, wie Ähnlichkeit im Bildnis aufgefasst wurde bzw. wird, welchen Stellenwert das Bildnis in der Gattungshierarchie hatte und welche Funktionen Porträts für die BetrachterInnen hatten.

Ebenso wichtig wie Antworten, Erklärungen bzw. Interpretationen zu finden, ist es, interessante Fragen zu stellen, die das Kunstwerk als ästhetisches Phänomen beim Betrachten provoziert und produziert.

Literatur:

Beyer, Andreas: Das Porträt in der Malerei. München 2002. [33=AIP/pb21093]

Brilliant, Richard: Portraiture. Essays in art and culture. London 1991. [33=AIP/pb18617]

Dülmen, Richard van: Entdeckung des Ich. Die Geschichte der Individualisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln 2001. [39=EC/sn44979]

Face to face. Portraits from five centuries. Hrsg. v. Görel Cavalli-Björkman / Ingrid Lindell. Ausst. Kat. Nationalmuseum. Stockholm 2001.

Preimesberger, Rudolf / Baader, Hannah / Suthor, Nicola [Hrsg.]: Porträt. Berlin 1999. (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren; 2) [33=AQ/pb17800-2]

Hinweise:

Anforderungen für den Erwerb eines Scheins sind die schriftliche Ausarbeitung eines mündlichen Referats und die regelmäßige und aktive Seminarteilnahme.

FB IV – Fach: BWL, VWL, Soziologie, Geographie

Hinweise:

Anmeldung erforderlich unter: kaisere@uni-trier.de; fell1302@uni-trier.de

Dr. Franziska Fellenberg (Psych.) und Elisabeth Kaiser, M.A. (VWL)

Identität und Geschlecht

Proseminar: Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

Jede Person verfügt über Vorstellungen und Wissen von sich selbst. Auf diesem Wissen basiert die Identität einer Person. Die Identität entwickelt sich im Kindes- und Jugendalter und wird im Erwachsenenalter erweitert und ausdifferenziert. Dabei lassen sich systematische Unterschiede zwischen den Geschlechtern beobachten.

Ziel des Seminars ist, die Teilnehmenden mit verschiedenen Facetten einer geschlechtstypischen Identitätsentwicklung vertraut zu machen. Dabei wird angestrebt, die Thematik aus der Perspektive verschiedener Fachrichtungen zu beleuchten und den interdisziplinären Austausch zu fördern.

Zu Beginn erfolgt eine allgemeine Einführung in die Grundlagen der Identitätsforschung und eine kritische Beleuchtung des Begriffs „Geschlecht“. Im weiteren Verlauf geht es darum, verschiedene Aspekte einer geschlechtsspezifischen Entwicklung aufzuzeigen, wobei insbesondere die Entwicklung der eigenen Identität im Vordergrund steht. Schließlich werden die Auswirkungen einer geschlechtsspezifischen (Identitäts-)entwicklung auf gesellschaftliche Strukturen und den Arbeitsmarkt thematisiert.

FB IV – Fach: Soziologie

Prof. Dr. Bernd Hamm

Siedlungssoziologie 1: Stadt- und Regionalentwicklung

Block-Seminar – Zeit: 1. Sitzung Mo 3.11., 14-16 Uhr – Ort: C 10

Der Kurs soll Ihnen eine verlässliche Einführung in die wichtigsten sozialmorphologischen Fragestellungen der Siedlungssoziologie, zuweilen auch Stadt- und Regionalsoziologie genannt, geben. Die TeilnehmerInnen sollen mit den Inhalten des Seminars vertraut werden, so dass sie in der Lage sind, die wichtigen Zusammenhänge und ihre theoretische und praktische Relevanz zu erkennen, selbständig zu argumentieren und die Fachliteratur kritisch zur Kenntnis zu nehmen. Alle gesellschaftlichen Phänomene finden in Räumen statt und werden von ihnen beeinflusst. Die Gestaltung von Räumen ist selbst ein bedeutender Gegenstand gesellschaftlichen Handelns. Regelmäßigkeiten der Siedlungsentwicklung, von der weltweiten Verstädterung bis hin zu den Prozessen der Spezialisierung von Landnutzungen und der sozialen Segregation, werden in diesem Seminar untersucht. Die Frage nach den Handlungsmöglichkeiten und Zukunftsoptionen wird eine wichtige Rolle spielen.

Hinweise:

Leistungsbewertung nach folgenden Kriterien:

Anwesenheit und aktive Teilnahme im Seminar; Resource Page; Vortrag;

Hausarbeit

Es wird unter den TeilnehmerInnen sehr unterschiedliche Routinen im Umgang mit PCs und dem Internet geben. Dieser Kurs ist auch für AnfängerInnen geeignet, die im Internet noch keine Erfahrung haben. Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC werden vorausgesetzt.

s. auch <http://www.uni-trier.de/uni/fb4/soziologie/faecher/sups/Siedlung1.html>

FB VI – Fach: Geographie / Geowissenschaften

Prof. Dr. Heiner Monheim

**Verkehrspolitik und Verkehrsplanung in Deutschland und Europa.
Probleme, Grundlagen, Methoden, innovative Konzepte
(Angewandte Humangeographie)**

Vorlesung– Zeit: Di 10-12 Uhr – Ort: HZ 204

Aufbau der Veranstaltung:

Auftakteinführung, Literatur, Begriffe, Methoden, zentrale Probleme des Verkehrs, Wechselwirkungen Verkehr und Raumstrukturen, konventionelle und innovative Handlungsansätze, integrierte Verkehrsplanung, gute und schlechte Beispiele, Steuerungsinstrumente (Recht, Finanzierung, Planung)

Vermittelte Fähigkeiten:

Kenntnis zentraler Begriffe, Handlungsfelder der Verkehrspolitik und Planung, Kenntnis Methoden, Literatur, Argumentationsfähigkeit, Zusammenhänge, Planungsinstrumente, Bewertung der Vor- und Nachteile relevanter Strategien/ Maßnahmen

Literatur:

Monheim & Monheim-Dandorfer (1991): Straßen für alle. Analysen und Konzepte zum Stadtverkehr der Zukunft. Hamburg (im Sekretariat/ HiWi-Büro für 10 €); Monheim/Zöpel (Hg.) (1997): Raum für Zukunft. Zur Innovationsfähigkeit von Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik. Essen

(im Sekretariat/ HiWi-Büro für 10 €); Apel u.a. (Hg.) (1995 fff): Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung. Fortgeschriebene Loseblattsammlung. Heidelberg (in Uni-Bib., Fachbib. für Stadt- und Verkehrsplanung und HiWi-Büro)

Hinweise:

Grund- und Hauptstudium, für Hörer aller Studiengänge, auch AUW-Begleitfach

Anforderungen sind regelmäßige und aktive Teilnahme (Diskussion, eigene Kommentare), für einen Leistungsnachweis Prüfungsgespräch in Gruppe, danach benoteter Schein

FB VI – Fach: Geographie / Geowissenschaften

Prof. Dr. Heiner Monheim

Einführung in die Grundlagen der Stadt-, Regional- und Landesplanung/ Raumordnung (SRL)

Vorlesung – Zeit: Do 10-12 Uhr – Ort: HZ 204

Aufbau der Veranstaltung:

Auftakteinführung, Literatur, Begriffe, Methoden, zentrale Probleme der SRL, Differenzierung der Stadt- und Raumstrukturen, innovative Handlungsansätze, nachhaltige Stadtentwicklung, Steuerungsinstrumente (Recht, Finanzierung, Planung)

Vermittelte Fähigkeiten:

Kenntnis zentraler Begriffe und Handlungsfelder der SRL, Methoden, Literatur, Argumentationsfähigkeit, Zusammenhänge, Planungsinstrumente, Bewertung der Vor- und Nachteile relevanter Strategien/ Maßnahmen, Beispiele

Literatur:

Moheim/Zöpel (Hg.) (1997): Raum für Zukunft. Zur Innovationsfähigkeit von Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik. Essen (im Sekretariat/ HiWi-Büro für 10 €);

BBR (Hg.): Raumordnungsbericht 2000 (in Uni-Bib. und Fachbib. für Stadt- und Verkehrsplanung), Institut für Länderkunde (Hg.) (2201):

Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Gesellschaft und Staat. Leipzig

Hinweise:

Grund- und Hauptstudium, für Hörer aller Studiengänge, auch AUW-Begleitfach

Anforderungen sind regelmäßige und aktive Teilnahme (Diskussion, eigene Kommentare), für einen Leistungsnachweis Prüfungsgespräch in Gruppe, danach benoteter Schein